

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 4. März 2004

Leichte Abnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Februar 2004

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu mißbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Februar 2004 ergibt sich das folgende Bild:

- Im Vergleich zum Januar hat sich die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht in der Arbeitslosenstatistik erfaßt werden, geringfügig verringert (- 7.798). Insgesamt werden rund 1.352.000 Personen aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausgerechnet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist das ein Anstieg von 178.432. Rund die Hälfte dieses Anstiegs im Jahresvergleich entfällt dabei auf die sogenannten Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, deren Teilnehmer seit Januar 2004 nicht mehr als arbeitslos zählen. Da dieses Instrument aufgrund dieser Änderung prinzipiell zur Beeinflussung der offiziellen Arbeitslosenzahlen mißbraucht werden kann, wird es in der folgenden Graphik ab Januar 2004 berücksichtigt. Verglichen mit Januar 2004 ist bei den Trainingsmaßnahmen ein Anstieg von 7.939 zu beobachten.
- Deutlich zurückgegangen ist die Anzahl der Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung (- 12.531 auf 173.575). Ähnliches gilt für die weiteren traditionellen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, deren Einsatzschwerpunkt in den neuen Bundesländern liegt. Neben den auslaufenden Strukturanpassungsmaßnahmen (- 535 auf 38.431) wurden vor allem die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (- 5.752 auf 78.719) reduziert. Ebenfalls abgenommen haben die Teilnehmerzahlen des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit (Jump).
- Ein – wenn auch unterschiedlich stark ausgeprägter – Anstieg ist dagegen bei den Instrumenten zur Förderung einer selbständigen Tätigkeit zu beobachten. Sowohl das Überbrückungsgeld (+ 1.603 auf 67.337) als auch die Ich-AGs (Existenzgründungszuschüsse) (+ 7.489 auf 107.150) kamen stärker zum Einsatz. Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Personen, die aufgrund der Vorruhestandsregelungen nach § 428 SGB III nicht mehr als arbeitslos zählen (+ 4.000 auf rund 396.000).
- Die Zahl der in Personal-Service-Agenturen beschäftigten Arbeitslosen stieg gemäß den Angaben der Bundesagentur für Arbeit im Februar geringfügig um 994 auf 32.702 an. Es ist allerdings davon auszugehen, daß sich in diesen Zahlen die Insolvenz des PSA-Betreibers Maatwerk statistisch größtenteils noch nicht widerspiegelt. Dies legen sowohl Auskünfte der Bundesagentur für Arbeit als auch die Entwicklung der Teilnehmerzahlen der letzten Monate nahe. Realistischerweise hätte es im Februar sowohl zu einem Rückgang der in PSA beschäftigten Arbeitslosen als auch der Anzahl der Personal-Service-Agenturen selbst kommen müssen.

Gesamturteil:

Die im Februar 2004 zu beobachtende leichte Verringerung beim Einsatz der traditionellen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist angesichts ihrer geringen Effizienz grundsätzlich positiv zu beurteilen. Bedenklich erscheint allerdings die kontinuierliche Zunahme bei der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung nach § 428 SGB III, nach der die über 58-jährigen Arbeitslosen nicht mehr aktiv einen Arbeitsplatz suchen müssen. Die Insolvenz des PSA-Betreibers Maatwerk spiegelt sich noch nicht in der PSA-Statistik wider.

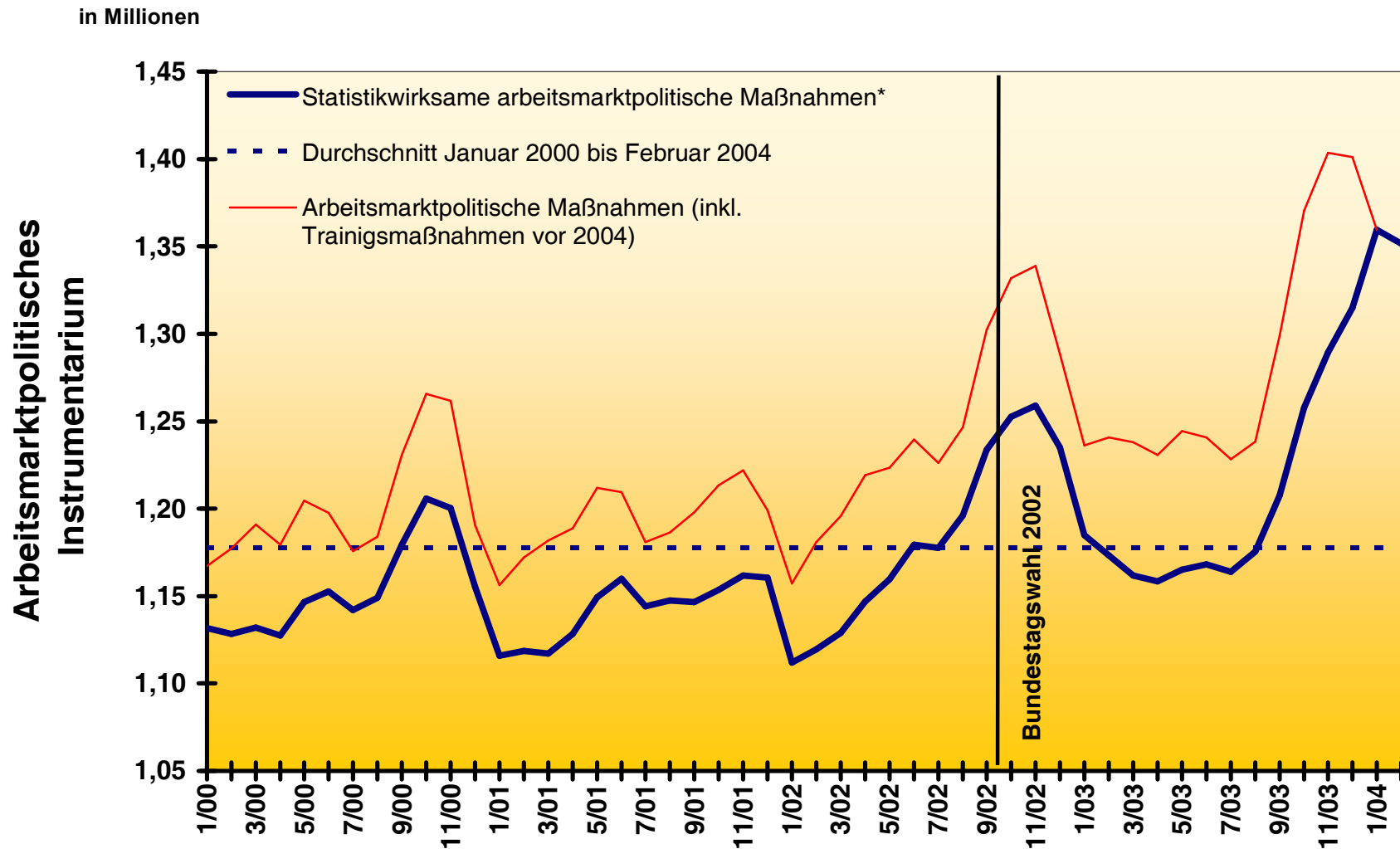
Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame Aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - Februar 2004)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – Februar 2004)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.131.620	Jan 02	1.111.765	Jan 04	1.359.551
Feb 00	1.128.266	Feb 02	1.119.484	Feb 04	1.351.753
Mrz 00	1.132.077	Mrz 02	1.128.878		
Apr 00	1.127.326	Apr 02	1.146.926		
Mai 00	1.146.693	Mai 02	1.159.474		
Jun 00	1.152.658	Jun 02	1.179.247		
Jul 00	1.141.887	Jul 02	1.177.431		
Aug 00	1.148.965	Aug 02	1.196.109		
Sep 00	1.179.308	Sep 02	1.233.609		
Okt 00	1.205.750	Okt 02	1.252.476		
Nov 00	1.200.393	Nov 02	1.258.980		
Dez 00	1.155.371	Dez 02	1.235.086		
Jan 01	1.115.742	Jan 03	1.184.949		
Feb 01	1.118.683	Feb 03	1.173.321		
Mrz 01	1.117.117	Mrz 03	1.161.697		
Apr 01	1.128.208	Apr 03	1.158.542		
Mai 01	1.149.299	Mai 03	1.164.934		
Jun 01	1.159.868	Jun 03	1.168.224		
Jul 01	1.144.102	Jul 03	1.163.711		
Aug 01	1.147.454	Aug 03	1.175.531		
Sep 01	1.146.634	Sep 03	1.207.630		
Okt 01	1.153.621	Okt 03	1.257.709		
Nov 01	1.161.869	Nov 03	1.289.297		
Dez 01	1.160.445	Dez 03	1.314.806		

* **Beschäftigungsschaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen),
Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung (direkte Hilfen Eingliederungszuschüsse, Einstellungs-
zuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.),
Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III),
Bildungsmaßnahmen (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinder-
ter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge),
Personal-Service-Agenturen,
Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung,
Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuß),
Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**),
Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**.

Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten
Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahl-
taktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach
§ 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.